75. IFFMH eröffnet Jubiläumsausgabe mit der Deutschlandpremiere von ›My Notes on Mars‹ und Keynote von Heribert Prantl

Pressemitteilung - Mannheim, 06.11.2026

Ein ausgebuchter Kinosaal sowie ein Motto, das den Blick nach vorne richtet: Unter dem diesjährigen Festival-Slogan „Imagine Futures!“ feierte das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg (IFFMH) gestern Abend im Cineplex Mannheim gemeinsam mit zahlreichen Gästen aus Kultur, Politik und Wirtschaft den Auftakt seiner 75. Ausgabe. Zur Eröffnung begrüßten Dr. Hans J. Reiter, Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Mannheims Oberbürgermeister Christian Specht, Heidelbergs Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner sowie Festivalleiter Dr. Sascha Keilholz. Auch zahlreiche nationale und internationale Filmgäste des Festivals waren der Einladung gefolgt.

Der renommierte Journalist und Publizist Prof. Dr. Heribert Prantl betonte in seiner Keynote die Notwendigkeit einer wehrhaften Demokratie in Zeiten rechter Bedrohung und beschwor die zukunftsweisende und verbindende Kraft der Hoffnung. Denn die Frage sei nicht, welche Zukunft man erdulde, sondern welche man haben wolle. Deshalb halte die Hoffnung unsere Gesellschaft zusammen. Nachdrücklich betonte er in diesem Zusammenhang den existenziellen Wert von Kultur für eine demokratische Gesellschaft. Dazu berief er sich auf Carlo Schmid, einen der bedeutendsten Intellektuellen der jungen Bundesrepublik, Bundestagsabgeordneten aus dem Wahlkreis Mannheim und großen Sympathisanten des Mannheimer Filmfestivals. Kultur schaffe Orte, an denen die Veränderung beginnt. Der entscheidende Moment sei immer jetzt, sei hier - auch und gerade auf dem Filmfestival.



Feierliche Eröffnung des 75. IFFMH im Saal 10 des Cineplex Mannheim © Narmo

Auch der Eröffnungsfilm stand ganz im Zeichen persönlicher und menschheitlicher Zukunftsperspektiven: In ihrem englischsprachigen Debüt **›My Notes on Mars‹** erzählt die ungarische Regisseurin Lili Horvát, die in Begleitung ihrer Produzentin Dóra Csernátony sowie der Darsteller*innen Ed Cantu und Elisabeth Lande bei der Eröffnung anwesend war, zwischen Liebesfilm und Science Fiction von einem Paar, das sich verliert und womöglich wiederfindet. Im Zentrum dieses vielschichtigen psychologischen Dramas steht die Astrophysikerin Margot (Mackenzie Davis), die bei einem Ausflug in die Berge auf mysteriöse Weise verschwindet und ausgerechnet bei der Feier zu ihrem Gedenken wieder auftaucht - ohne jede Erinnerung an ihr bisheriges Leben, mit Ausnahme ihrer Aufzeichnungen zur Marsforschung. Während sie sich in einer fremd gewordenen Wirklichkeit zurechtfinden muss, sieht ihr Ehemann Sam (Rupert Friend) in ihrer Rückkehr die Möglichkeit eines Neuanfangs für ihre Liebe.

Wer nicht bei der Opening Night mit dabei sein konnte, hat an zwei weiteren Terminen die Möglichkeit, den Eröffnungsfilm zu sehen: Am 6. November läuft er in Heidelberg im Luxor Filmpalast und am 12. November erneut im Mannheimer Cineplex.



Bei der Eröffnung des 75. Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg (v.l.n.r.): Christian Specht (Oberbürgermeister Mannheim), Prof. Dr. Klaus Blettner (Oberbürgermeister Ludwigshafen), Dr. Hans J. Reiter (Ministerialdirektor MWK Baden-Württemberg), Robert Gehring (MFG Baden-Württemberg), Prof Dr. Eckart Würzner (Oberbürgermeister Heidelberg), Prof. Dr. Heribert Prantl (Publizist und Keynote Speaker), Lili Horvát (Regie Eröffnungsfilm), Elizabeth Lande (Darstellerin), Ed Cantu (Darsteller), Dóra Csernátory (Produzentin), Seggen Mikael (Moderatorin), Dr. Sascha Keilholz (Festivalleiter IFFMH) © Narmo

Filmhighlights und internationale Gäste

Bis zum 15. November haben Festivalbesucher*innen nun die Gelegenheit, im Hauptprogramm 80 Filme aus 50 Ländern zu erleben, darunter 19 Deutschlandpremieren. Außerdem begrüßt das Festival erneut eine Vielzahl internationaler Filmgäste in den Spielstätten in Mannheim und Heidelberg.

Der Wettbewerb **ON THE RISE** zeigt auch in diesem Jahr 16 herausragende Erst- und Zweitfilme vielversprechender internationaler Regietalente, darunter die Weltpremiere des bolivianischen Beitrags **›Pianoman‹**. Die geographische Bandbreite reicht diesmal von Deutschland über Dänemark, Frankreich, Georgien, Griechenland, Japan, Brasilien, Australien, Hongkong, Südkorea, Kanada und schließlich in die USA, wo gleich zwei Wettbewerbsbeiträge herkommen.

Zu den prominenten Deutschlandpremieren in den weiteren Sektionen gehört **›Moulin‹** von Oscar-Gewinner László Nemes. In dem schonungslosen Historiendrama porträtiert Nemes die Geschichte des französischen Résistance-Anführers Jean Moulin und seine Verhöre durch Gestapo-Chef Klaus Barbie. Lars Eidinger, der Klaus Barbie verkörpert, wird am 13. November zu einem Publikumsgespräch im Kino anwesend sein. Rob Burnett, Regisseur von **›In Memoriam‹,** wird ebenfalls zum Festival anreisen. In der Dramedy mit Starbesetzung geht es um den tragikomischen Versuch eines todkranken, egozentrischen Schauspielers, in das Erinnerungsvideo bei der kommenden Oscar-Verleihung aufgenommen zu werden. Außerdem wird Regisseur und Schauspieler Fabian Stumm mit seinem Episodenfilm **›Die Ideen‹** in Begleitung der Schauspieler*innen Marie-Lou Sellem, Hans Löw und Romina Küper anreisen. So pointiert wie leichthändig erzählt Stumm von den kleinen und großen Höhen und Tiefen des Lebens zwischen Liebeskummer, Geldsorgen und persönlichen Krisen.

Weitere Highlights des Programms, zu dem das IFFMH Gäste begrüßt, sind unter anderem: Der große Locarno-Gewinner **›You don't belong here‹** von Florin Şerban, zu dem Darsteller Teodor Butănescu anreisen wird, **›I can't say no to myself‹** der israelischen Regisseurin Hadas Ben Aroya, die ebenfalls vor Ort sein wird, sowie die schräge georgische Tragikomödie **›Guria‹**. Hier werden Drehbuchautor Georgi Kekelidze und Hauptdarsteller Kakhaber Tcholadze erwartet**.** Zum iranischen Beitrag **›A bit of Light‹** begrüßt das Festival Regisseur Ali Asgari und zu dem palästinensischen Drama **›Conversation with the Sea‹** von Regisseur Mouayad Alyan die beiden Darsteller*innen Bahira Ablassi und Rebecca Esmeralda Telhami. Zu dem von Tom Tykwer und Uwe Schott produzierten Film **›I rarely wake up dreaming‹** werden Regisseurin Isabelle Stever und Drehbuchautorin Anna Melikova erwartet. Zu dem auf historischen Tatsachen beruhenden Epochen-Drama **›The Education of Jane Cumming‹**, wird u.a. Regisseurin Sophie Heldman anreisen. Das Regie-Duo Edd Benda und

Stephen Helstad wiederum wird zu seiner schwarzhumorigen Komödie **›Chili Finger‹** kommen. Aenne Schwarz, die sowohl die Hauptrolle in Ann Orens visuell und thematisch markanter Gesellschaftsstudie **›Objet a‹** spielt, als auch in Fabian Stumms **›Die Ideen‹** mitwirkt**,** wird ebenfalls beim 75. IFFMH anwesend sein.

Das 75. IFFMH findet vom 05. bis zum 15. November 2026 statt.
Das Gesamtprogramm ist online abrufbar unter iffmh.de/programm
Tickets sind online auf der Programmseite oder über den Ticketshop sowie an den Tages- und Abendkassen erhältlich.

Bildmaterial
Bildmaterial können Sie in unserem Pressebereich herunterladen:
https://www.dropbox.com/scl/fo/r456l3695x571gtrvri0h/AM26UZNO4r08ezbrfRFDAMw?rlkey=o4bxrqlc6epqspzun4o12r1yy&st=di0l5c9t&dl=0

Über das IFFMH
Unter dem Credo New Film Experience wagt das IFFMH seit 1952 neue, interdisziplinäre Perspektiven auf und durch Filmkunst. Damit ist es nach der Berlinale das traditionsreichste Filmfestival in Deutschland und setzt immer wieder bedeutende kulturelle, gesellschaftliche und politische Akzente. Als Publikums- und Kino-Festival lädt das IFFMH seine Besucher*innen mit jeder Ausgabe dazu ein, die Rising Stars der internationalen Filmwelt zu entdecken sowie das Werk etablierter Filmemacher*innen zu verfolgen und Filmkultur im Kontext anderer Künste zu erleben.

Pressekontakt:
Rebecca Raab
Leitung Kommunikation / Head of Communication
E-Mail: rebecca.raab@iffmh.de
Tel: +49 621 489262 22

Das Festival dankt seinen Förderern und Partnern.

STADTMANNHEIM
Heidelberg
Baden-Württemberg Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
SWR KULTUR